



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Carlsruhe, 1784

VI. Uebel, welche diese Verbesserungen mit sich führten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49770)

entblößt, mit einem eiteln Glanze strahlten. Er konnte das Große, das Besondere, das Wunderbare von einem Character oder von einer That fassen; die wahre sittliche Güte aber erforderte die Scharfsicht feinerer Kenner.

Indessen waren es diese so mangelbaren Eindrücke, welche das Ansehen befestigten, das Menschen über Menschen haben mußten, um ihrer Vereinigung einen gründlichen Bestand, und ihrer Glückseligkeit eine minder schwankende Dauer zu versichern.

Sechstes Hauptstück.

Uebel, welche diese Verbesserungen mit sich führen.

Es fehlte also den vornehmsten Triebfedern, durch welche die entstehenden Gesellschaften bewegt werden mußten, die innerliche moralische Richtigkeit und Güte; und insonderheit diejenige

glückliche Harmonie, welche allein das Werk der erhabensten Vernunft seyn kann. Diese glücklichen Fortgänge waren daher nicht nur natürlicher Weise mit großen Unbequemlichkeiten begleitet; sondern sie breiteten solche noch in dem vollsten Maasse über alle folgenden Abwechslungen aus, durch welche das menschliche Geschlecht zu einem bessern und glücklichern Stande sich hindurch arbeiten mußte. Der Hang zur Ungerechtigkeit nahm bey den Rohern immer desto mehr zu, je mehr sich die Gegenstände vervielfältigten, welche ihre Begierden reizen konnten. Die vermehrten und erhöhten Annehmlichkeiten des Lebens, selbst die größere Geselligkeit gaben Nahrung und Anlässe zu allerhand neuen Ausschweifungen. Unter vielen bey einander wohnenden Geschlechtern vermehrten sich also die Unordnungen; indem die Menschen ihre Größe und ihren Werth in den Besitz der Güter setzten, ohne auf den Erwerbungsgrund und auf den Gebrauch davon Betrachtung zu machen.

Die

Die Eifersucht und der Stolz wurden durch den Ueberfluß der einen, und durch den Mangel der andern erhöht. Haß, Neid, Zwietracht, die natürlichen Folgen dieser Leidenschaften, wuchsen mit ihnen an. Es entstanden noch größte Uebel, und wenn nicht innerliche Unordnungen solche kleinen Gesellschaften zerrütteten, so thaten es wilde Benachbarte, (*) welche sich durch Gewaltthätigkeit anschaffen wollten, was sie durch Fleiß und durch Geschicklichkeit zu erhalten unfähig waren.

§ 2

Sitz

(*) Initium hujusmodi injuriarum fecerunt nimirum montani, qui cum sterile solum colerent, & pauca possiderent, aliena concupiverunt. Alii dum horum injurias defendunt, ipsi quoque necessario a suorum operum curatione abstracti pro agricultura militiam tractaverunt. Quo factum est, ut terra neglecta bonorum suorum ferax esse desineret & a latronibus habitaretur. *Strabo* L. III. p. 162. sq.

— — — — —